

**St. Peter's Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Canada, erscheint jeden Mittwoch  
zu Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzeln 5 Cts.  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kollationsgebühren werden zu 10 Cents pro  
Seite wöchentlich berechnet.  
Gesamtsammlungen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erschlaffte katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbedin-  
gungsgemäß zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.f.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

**St. Peter's Bote,**  
the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
railed 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Einen überraschend großen Erfolg haben die Franzosen bei Verdun errungen, indem sie auf einer Breite von 4½ Meilen etwa 2 Meilen weit vordrangen, und so bis in die unmittelbare Nähe von St. Euzéme kamen. So haben sie den größten Teil des dort in den Monaten März bis Juni verlorenen Terrains auf einen Schlag wieder gewonnen.

Die Italiener haben von Albanien aus mit den Serben in Mazedonien Fühlung gewonnen, so daß ganz Griechenland jetzt von einem Korridor von Alliierten umgeben ist.

In der Dobrubtscha scheint der russisch-rumänische Widerstand gegen die Armee Mackensens vollständig zusammengebrochen zu sein. An der Nordgrenze Rumaniens hat Falkenhayn jedoch kein leichtes Spiel. An einigen Punkten hat er Fortschritte von geringer Bedeutung gemacht, an andern wurde ihm Halt geboten, wieder an andern mußten sich seine Truppen zurückziehen.

Der an der Ostfront eingetretene Winter hat den dortigen Operationen zum größten Teil Halt geboten. Auch von der italienischen Front ist wenig zu berichten.

Eine deutsche Zerstörerflotille machte am Donnerstag Nacht einen Vorstoß nach der englischen Küste, wobei sie, nach dem britischen Admiralsbericht, zwei Zerstörer verlor, während die Briten ein unbeladenes Transportschiff und zwei Zerstörer einbüßten.

Paris, 23. Okt. — Vier Tonnen Bomben wurden durch eine alliierte Fliegerabteilung von 24 Flugzeugen auf die Hochöfen von Metz und auf die Bahnhöfe von Metz und Thionville (Viederhöfen) abgeworfen, wie der amtliche Bericht heute sagt.

London, 23. Okt. — Ein feindlicher Flieger warf heute vormittag drei Bomben über Margate an der südsüdlichen Küste Englands ab. Ein Hotel wurde getroffen und ein Mann und eine Frau leicht verletzt.

Paris, 23. Okt. — Das Kriegsamt meldet, daß die französischen Truppen bei Sailly-Saillies weiter vorgebrungen sind und den Hügel 128 nordwestlich genannter Ortschaft erobert haben.

Berlin, 23. Okt. — Das Große Hauptquartier gibt heute bekannt, daß Hauptmann Bölle gestern seinen 37. und 38. feindlichen Aeroplan herunterschloß. Im Ganzen wurden an einem Tag 22 feindliche Flugzeuge herabgeschloß.

Paris, 24. Okt. — Das französische Kriegsamt gibt heute bekannt, daß die Franzosen durch einen gewaltigen Angriff die Deutschen nördlich und nordöstlich von Verdun überrumpelt haben und deren ganze Front in einer Breite von vier-einhalb Meilen bis zu zwei Meilen Tiefe im Zentrum eingedrückt haben. Der Angriff soll sich vom östlichen Maasufer bis nach Damloup erstreckt haben und bis zum Abend hatten die Franzosen Dorf und Fort Douaumont im Zentrum genommen, während ihr linker Flügel bis über Thiaumont vorgebrungen war und den Hauptstrom Steinbrunn eroberte. Ueber 3600 Gefangene u. große sonstige Kriegsbeute soll in die Hände der Franzosen gefallen sein. Diese verschänzen

sich jetzt an der Landstraße Bras-Douaumont.  
London, 24. Okt. — Der britische Dampfer „Midland“ (4200 T.) ist verrentet worden. Er war 1913 ge-  
baut.  
London, 24. Okt. — Die holländische Regierung hat die Tauchboote der alliierten Mächte dahin beantwortet, daß sie Kriegstauchboote wie Kriegsschiffe behandeln werde, daß Handelstauchboote jedoch wie Handelsschiffe anzusehen seien. Eine andere Handlungsweise sei nicht im Einklang mit dem Völkerrecht.  
Petersburg, 25. Okt. — Die russische Heeresleitung gesteht heute ein, daß die Rumänen und Russen die Donaufort Cernavoda in der Dobrubtscha geräumt haben. Die Meldung fügt hinzu, daß die Heere des Feldmarschalls von Mackensen ihre Angriffe an der ganzen Dobrubtscha-Front fortsetzen. Die russisch-rumänischen Stellungen an dem Tschauk-See an der Küste des Schwarzen Meeres, 12 Meilen nördlich von Constantza, mußten ebenfalls aufgegeben werden.  
New York, 25. Okt. — Die Bank J. P. Morgan & Co. gab heute bekannt, daß sie die Unterbringung einer neuen britischen Anleihe im Betrage von \$300,000,000 mit amerikanischen Bankiers abgeschlossen habe.  
Paris, 25. Okt. — Hier wird heute amtlich gemeldet, daß die italienische Kavallerie im südlichen Albanien die Fühlung mit der Meiterei und Artillerie der Alliierten an der mazedonischen Front gewonnen hat. Hierdurch wird eine ununterbrochene Kampfroute der Alliierten quer durch die gesamte südliche Balkanhalbinsel, von dem Struma-Flüsse am Megalischer Meer bis zu Adriana an der Adria in einer Ausdehnung von über 250 Meilen hergestellt.  
London, 25. Okt. — In der Dobrubtscha geben die Deutschen, Bulgaren und Türken den Russen und Rumänen keine Ruhe. Die letzten zogen sich der ganzen Front entlang vom Schwarzen Meer bis zur Donau zurück, obwohl sie an manchen Stellen dem Andrang der Verfolger sich widerließen. Raschoda, eine kurze Strecke unterhalb Cernavoda, und Medjidie an der Eisenbahn, halbwegs zwischen Cernavoda und Constantza, sind in den Händen der deutschen Verbündeten. In der letzteren Gegend verfolgt Kavallerie die sich zurückziehenden russisch-rumänischen Truppen weit nördlich der Eisenbahn. Berlin behauptet, daß Mackensen über 6700 Gefangene gemacht habe. Nach dem Berliner Bericht wurde Predeal, südlich von Kronstadt, durch die deutsch-österreichischen Truppen genommen, und der Widerstand der Rumänen im Potenturmpaß, südlich von Hermannstadt, gebrochen. Bularest berichtet, daß in der Gegend von Dituş die Rumänen einige Hundert Gefangene genommen und zehn Geschütze erbeutet haben.  
Ottawa, 25. Okt. — In einem Bericht an den Milizminister sagt Dr. Bruce, daß bisher eine ungläubliche Schlampigkeit in Bezug auf die Zurückweisung von Kriegsuntauglichen bei der Rekrutierung geherrscht habe. So seien z. B. aus 254 Mann in einer Pionierabteilung, die England erreichte, 57 Mann untauglich gewesen. Von 1452 Mann, die zwischen dem 2. Juni und 2. August als kriegsun-

tauglich entlassen wurden, waren 816 niemals an der Front gewesen. Einige Abteilungen hatten bei ihrer Ankunft über 25% untaugliche Mitglieder. Einer der Rekruten war über 72 Jahre alt. Ein anderer war nur 16 Jahre alt, hatte ein Gewicht von nur 80 Pfund und war durch Rinderlähmung verküppelt. Ein anderer war total blind auf einem Auge und hatte 7 der Sehkraft auf dem anderen verloren. Wieder ein anderer war direkt aus einem Sanatorium für Tuberkulose in die Armee eingetreten.  
London, 26. Okt. — Im Raum vor Verdun halten die Franzosen den am Dienstag gewonnenen Boden immer noch, trotz erbitterter Gegenangriffe, die die Deutschen besonders im Gebiet von Haudromont und Douaumont unternahmen. Festlich vom Zumin-Gebölz und nördlich von Chenois haben die Franzosen weiteren Boden gewonnen.  
London, 26. Okt. — Die britische Admiralität meldet heute, daß der britische Minenleger „Genista“ von einem feindlichen Tauchboot torpediert und verrentet worden ist. Alle Offiziere und 73 Mann der Besatzung des Schiffes sind umgekommen; nur 12 Mann wurden gerettet.  
Berlin, 26. Okt. — Der amtliche Bericht sagt, daß Fort Douaumont von den Deutschen geräumt worden ist, bevor die französischen Angriffskolonnen herangekommen waren. Alle weiteren Angriffe bei Fort Douaumont und auf das Fort Vaux wurden gestern von den Deutschen zurückgeschlagen.  
London, 26. Okt. — Von drei Seiten aus arbeiten die Deutschen und deren Verbündeten darauf hin, die Rumänen einzuschließen, und sie sind soweit auch ziemlich erfolgreich gewesen. Nur bei Dorna-Batra scheinen die Russen dem Vordringen der Deutschen und Oesterreicher Stand zu halten, denn russische Berichte zufolge sind sie dort von den Höhenstellungen vertrieben worden. Mackensen sieht jetzt mit der Hauptmacht seiner Truppen weit jenseits der Constantza-Cernavoda-Bahn. Der rechte Flügel derselben stößt sich unweit der Küste des Schwarzen Meeres oberhalb Dolofski, während die Vorhut des linken Flügels bis nach Topala vorgebrungen ist. Es ist bisher nicht bekannt, ob die Rumänen die über die Donau führende Brücke bei Cernavoda zerstört haben; ist dieses unterlassen, dann ist diese Brücke für die Sieger von unschätzbarem strategischem Wert, doch gibt man sich hier der Hoffnung hin, daß trotz des überaus schnellen Vordringens Mackensens die Brücke zerstört oder doch in einer Weise beschädigt worden ist, daß sie vom Feinde bei seinem Einbringen in Alt-Rumänien nicht benutzt werden kann. An der nordöstlichen Grenze Rumaniens hat Falkenhayn weitere Erfolge aufzuweisen, denn deutsche und österreich-ungarische Truppen stehen jetzt diesseits des Balkan- und Predeal-Passes auf rumänischem Gebiet; in dem Tale der Alt aber beanspruchen die Rumänen Erfolge. Den Franzosen ist es bisher noch gelungen, sich gegen die wütenden Gegenangriffe in der Gegend des Forts Douaumont zu behaupten. An anderen Punkten der Westfront hat sich im Laufe des gestrigen Tages wenig von Bedeutung ereignet; die schweren Artilleriekämpfe werden jedoch mit un-

verminderter Bestigkeit fortgesetzt. An der mazedonischen und an der Ostfront herrschte gestern verhältnismäßig Ruhe. Auch auf dem italienischen Kriegsschauplatz beschränkt man sich auf Artilleriekämpfe.  
Berlin, 26. Okt. — Das deutsche Kriegsamt meldete heute, daß die Rumänen bei ihrem Rückzug die Donaubrücke bei Cernavoda gesprengt haben. Mackensen legt seinen Vormarsch im Norden der Dobrubtscha fort.  
Paris, 26. Okt. — Die französischen Truppen mühen den Vorteil aus, den sie durch ihren überraschenden Fortschritt am Dienstag gemacht haben. Nach den neuesten Nachrichten sind sie bereits bis auf 500 Meter von St. Euzéme vorgebrungen. Falls St. Euzéme fällt, wird die Linie wieder so sein, wie sie vor dem 25. Februar stand.  
London, 26. Okt. — Der britische Dampfer „Sidmouth“ (4045 T.) wurde verrentet, die Mannschaft jedoch gerettet.  
London, 26. Okt. — Nach dem amtlichen Bericht, haben britische Seeflugzeuge die Bahnhöfe auf und Drama an der Konstantinopel-Saloniki Eisenbahn bombardiert und bedeutenden Schaden angerichtet. Ein Flieger kehrte nicht zurück.  
Paris, 26. Okt. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß französische Kavallerie, von Infanterie unterstützt, die Dörfer Goloberda und Laifitza südwestlich von Dobruca in Mazedonien gestern eroberten. Auch nahmen sie die Brücken von Zwoedda. An der Cerna warfen die Serben deutsch-bulgarische Angriffe zurück.  
Berlin, 26. Okt. — Die Admiralität machte heute bekannt, daß im September 141 Handelschiffe der Alliierten mit einem Gesamttonnage von 182,000 durch die Tauchboote der Deutschen und ihrer Verbündeten verrentet oder eingebracht wurden. 13 Kapitäne alliierter Dampfer wurden gefangen genommen und drei Kanonen von armerierten Schiffen erbeutet. Außerdem wurden 39 neutrale Handelschiffe, mit einem Tonnagegehalt von 72,000 verrentet, weil sie Konterbande geladen hatten.  
London, 26. Okt. — Generalmajor Maurice, Chefdirektor militärischer Operationen im Kriegsamt, sagte heute, daß es ein Irrtum sei, anzunehmen, daß deutsche Truppen von der Westfront nach anderen Gegenden verlegt wurden. Seine Ueberzeugung ist, daß heute mehr deutsche Divisionen an der Westfront stehen, als je zuvor.  
London, 27. Okt. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß militärische Operationen durch schweren Regen an der Sommerfront behindert wurden. Deutsches Artilleriefeuer war sehr stark südlich der Ancre. An einem dortigen Punkt machten britische Truppen einen erfolgreichen Raub auf die deutschen Gräben. Sonst ist nichts zu berichten.  
Paris, 27. Okt. — Französischen Truppen machten, wie das Kriegsamt berichtet, weitere Fortschritte in der Verdungengegend, indem sie südlich und westlich von Vaux vordrangen. 100 Gefangene wurden dabei gemacht. Das Gebölz von Chenois und St. Douaumont wurden von den Deutschen heftig bombardiert. In der Somme-Gegend zerstörte französische Artillerie ein deutsches Munitionsdepot bei Ablaincourt in der vergangenen Nacht.

New York, 27. Okt. — Der französische Passagierdampfer „Chicago“, an dem 22 Oktober Bordeaux für New York verließ, ist in Brand geraten und hinterließ auf den Äzoren zu. Er hat 180 Passagiere an Bord. Er hat einen Tonnengehalt von 10,502.  
Lissabon, 27. Okt. — Gen. Gill, Befehlshaber der portugiesischen Truppen in Deutsch Ostafrika berichtet, daß er am 21. Okt. nach längerem Kampfe die Deutschen bei Katatala schlug, wobei ihm Mengen von Waffen und Munition in die Hände fielen. Seine Truppen stehen innerhalb einer Meile von Newala.  
Sofia, 27. Okt. — Nach dem der geheimer amtliche Bericht gefügt hat, daß an der mazedonischen Front keine Veränderung der Lage zu berichten sei, heißt es, daß in der Dobrubtscha die russisch-rumänischen Truppen in topförmiger Flucht gegen Hariova, Tultitza und Braila begriffen seien, und daß die Verfolgung von Seiten der Bulgaren anhalte. Am Mittwoch wurden 771 Mann gefangen und 15 Maschinengewehre erbeutet.  
Christiana, 27. Okt. — Die durch den Krieg verursachten Verluste an norwegischen Schiffen belaufen sich, nach einer Berechnung der Aitahu-Neugier-Agentur, auf 248,000 Register-Tonnen. Die Verluste an Menschenleben belaufen sich auf 149, die Verwundeten belaufen sich auf 192,000,000 Kronen.  
London, 27. Okt. — Die Admiralität machte folgendes bekannt: Während der vergangenen Nacht machte der Feind einen verunglückten Angriff auf unseren Transportdienst im Kanal. Ein leeres Transportschiff, die „Queen“, wurde verrentet, aber die ganze Mannschaft gerettet. Zwei der feindlichen Zerstörer wurden verrentet, die übrigen vertrieben. S. M. Zerstörer „Fitz“ (335 T.) wird verrentet und mag verloren sein. Niemand von der Besatzung wurde gerettet. S. M. Zerstörer „Rubian“ (300 T.) wurde außer Gefecht gesetzt durch einen Torpedo, und wurde ins Schlepptau genommen. Wegen des schlummers Bettlers riß das Tau und der Zerstörer sank.  
Berlin, 28. Okt. — Nach einem amtlich ausgegebenen Bericht hat Kommandant Nicholson an die Admiralität gemeldet, daß in dem Angriff auf englische Transportschiffe am Donnerstag Nacht wenigstens elf Vorpostendampfer und zwei oder drei englische Torpedoboote oder Zerstörer vernichtet wurden. Ein Teil der Besatzungen wurde gerettet. Nach demselben Berichte kehrte die deutsche Flotille ohne Verluste zurück.  
London, 28. Okt. — Das von zwei feindlichen Einfällen umflankte Rumänien weicht sich verzweifelt, die unaufhörlichen Angriffe Mackensens und Falkenhayns zurückzuhalten. Auf ihrem Marsch nordwärts in der Dobrubtscha haben Mackensens Truppen die Linie erreicht, welche sich von Hariova an der Donau nach Colaphio am Ufer des Schwarzen Meeres erstreckt, 40 bis 50 Meilen nördlich der Constantza-Cernavoda Eisenbahn. Da bei Hariova nur wenigumpfer Grund der Donau entlang liegt, würde die Einnahme von Hariova einen großen Vorteil für einen Einbruch nach Alt-Rumänien bieten. Gen. v. Falkenhayn macht weitere Fortschritte in der Richtung auf

Campulung, südlich von Predeal, an der hebenbürglichen Front, und Bularest gibt den Rückzug der rumänischen Streitkräfte im Innthal zu, welches in der Region des Bul-tanpaotes liegt. Weiter nördlich haben die russisch-rumänischen Truppen Angriffe abgedrängt, während die Rumänen im Innthal weiter vorrückten und in der Gegend von Tana eine Höhe und ein Dorf besetzt haben. Wegen ungünstiger Witterung, welche die Operationen hindert, haben an der Sommerfront und an der mazedonischen Front nur Verchiebungen stattgefunden. Ein weiterer Angriffsworstich der Deutschen westlich des Forts Douaumont in der Verdungengegend wurde durch französische Sperreverbände verhindert. Die Deutschen bombardieren die neu gewonnenen französischen Stellungen in dieser Gegend noch immer heftig. An der Ostfront in Russland fanden wenige Kämpfe statt, außer am Scharofsk, nordwestlich von Pinsk. Bei Golowitschi zwang ein deutscher Angriff die Russen sich auf das Ufer der Schara zurückzuziehen.  
Wien, 28. Okt. — Dr. v. Körber ist zum Nachfolger des ermordeten Premiers Stürgkh ernannt worden. Dr. v. Körber war bereits vor 1906 Ministerpräsident von Oesterreich.  
London, 28. Okt. — Nach dem von Lord George einen Unionistenmitglied des Hauses übermittelten Zahlen, betragen sich gegenwärtig 39,020 deutsche Gefangene in britischen Händen, darunter 729 Militärs und 150 Marineoffiziere und 1976 Seeleute, während sich nur 30,101 Briten als Gefangene in deutschen Händen befinden, darunter 223 Militärs und 47 Marineoffiziere und 361 Seeleute.  
London, 28. Okt. — Eine Heerdespehe aus Amsterdam sagt, daß Graf v. Hördern am Freitag die Gesamtausgaben aller Kriegsführenden Länder für diesen Krieg auf 250,000,000,000 Mark vorausschlug, habe, nicht eingeschlossen die durch den Krieg verursachten Zerstörungen. Die monatlichen Kriegsauslagen Deutschlands belaufen sich nach seiner Berechnung auf 2,187,000,000 Mark (846,750,000), seit die Fronten auf Siebenbürgen und die Dobrubtscha ausgebrochen sind.  
London, 28. Okt. — Ein amtlicher britischer Bericht über die Vorgänge in Nordfrankreich sagt: Die feindliche Artillerie war während der Nacht in der Nachbarschaft von Le Boeuft tätig. Sonst ist nichts zu berichten.  
London, 29. Okt. — Abgegeben von andauernden Fortschritten der deutschen Verbündeten in der Dobrubtscha und von neuen Gewinnes der Franzosen und Briten in der Sommerregion hat sich die Lage in den verschiedenen Kriegsschauplätzen wenig oder gar nicht verändert. Die Rumänen und Russen in der Dobrubtscha befinden sich noch immer auf dem Rückzug vor den Deutschen, Bulgaren und Türken, und suchen jetzt an verchiedenen Punkten auf Pontonbrücken über die Donau zu kommen, wie das Kriegsamt in Sofia meldet. An der Siebenbürgen-Front scheinen sich die Russen und Rumänen an dem Wintel, wo die Bulowina, Siebenbürgen und Rumänien zusammenstoßen, den deutschen Verbündeten entgegenzustellen, und weiter südlich, nahe

(Fortsetzung auf Seite 8.)